 



№ 254. 1834.

Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 30. Oktober.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 19. Oktober. Der Prinz von Joinville ist am 16. d. Abends in Brest angekommen.

Der Präsident des Pairshofes hat an die Pairs ein Schreiben gerichtet, um sie in Kenntniß davon zu setzen, daß der Bericht über den Prozeß, welcher bei dem Pairshofe anhängig ist, wahrscheinlich gegen die Mitte des nächsten November werde erstattet werden können. Er fordert sie demnach auf, sich um diese Zeit in Paris einzufinden. Dadurch ist das Gerücht bestätigt, daß in dem letzten Staats-Rathe die Fortsetzung des Prozesses über die April-Unruhen und die sofortige Eröffnung der Debatten beschlossen worden seien. Der Wunsch des Marschalls Gérard, der König möge eine Amnestie erlassen, ist also unerfüllt geblieben. Die Journale haben diese Angelegenheit als eine Lebensfrage für das Fortbestehen des gegenwärtigen Ministeriums bezeichnet. Die nächste Zeit muß nun zeigen, inwieweit sie Recht hatten.

Während sich die Selbstmorde in Frankreich auf eine entsetzende Weise vervielfältigen, sind sie, wie ein Brief aus London meldet, in England nie seltener gewesen als seit 6 Monaten.

Der Indicateur de Bordeaux vom 16. d. meldet: „Mina muß in der Stunde, in welcher wir schreiben, das Kommando angetreten haben. Alle Kolonnen des Heeres der Königin konzentriren sich um Pampelona, und Alles deutet an, daß energische Maaßregeln ergriffen werden. In los Vernos sind die Truppen Rodil's, in Puente la Reina das Corps Lorenzo's. Oraa's Kolonne hält Urbanos besetzt. Die Nachricht von der Einnahme Bilbao's hat sich jetzt positiv als grundlos erwiesen. Zavala hatte sich zwar dieser Stadt genähert; die gute Haltung der Garnison und der National-Garde bewog ihn aber bald, sein Vorhaben aufzugeben, und er zog sich mit dem Verluste einiger Leute zurück. Eben so falsch ist das Gerücht, Zumalacarreguy habe Eraso erschießen lassen."

Der Courier behauptet, daß zwei oder drei der thätigsten Anhänger D. Miguels vor etwa 3 Wochen nach Italien abgegangen wären, um ihn durch Versprechungen und Vorstellungen zur Erneuerung des Bürgerkrieges in Portugal aufzufordern.

Mit dem Dampfwagen des Hrn. Dietz ist am 16. d. bei schlechtem Wetter und auf schlechten Wegen ein neuer Versuch angestellt worden, der vollkommen befriedigend ausgefallen ist. Absichtlich fuhr der Wagen durch die Straße St. Antoine dem Stadthause vorbei, an den Kays entlang, über die alte Landstraße nach Neuilly, und wußte überall den Hindernissen mit der größten Gewandtheit auszuweichen.

Ein 70jähriger Greis, Marquis v. L., der den größten Theil seines Vermögens für eine Schauspielerin, Mademoiselle Derieux, durchgebracht, hat sich am 25. v. M. erschossen, weil ihm nur noch 35,000 Fr Rente übrig geblieben waren, aber nicht eher, als bis er sein gesammtes Capital, 700,000 Fr., seiner Geliebten vermacht hatte. Das Civil-Gericht will aber in Abwesenheit der präsumtiven Erben die Universal-Erbin nicht zur Antretung zulassen, und zwar wegen eines formellen Fehlers im Testamente, welches der Erblasser vom 1. Oct. datirt hatte, obgleich er sich schon am 25. Sept. erschossen.

Bordeaux den 8. Oktober. (H. Korr.) Der Fremde, welcher in diesen Tagen hier ankömmt, wird sich nach Spanien versetzt glauben. Alle Gasthöfe, alle Hotels garnis sind gefüllt mit Spanischen Familien, von den Balkons leuchten die Flammenblicke neugieriger Spanierinnen, die dort nach der Sitte ihres Landes neben der zum Trocknen aufgehängten Wäsche ihre Zeit in süßem Müßiggange verbringen. Man rechnet gegenwärtig an zwei tausend Familien, welche größtentheils die Furcht vor der Cholera aus Bilbao, St Sebastian und Santander hieher getrieben hat. Die meisten von ihnen gehören dem Kaufmannsstande an, und wenn man weiß, wie schwer es einem Spanier fällt, zumal mit Weib und Kind, sein Vaterland zu verlassen, so kann man ungefähr beurtheilen, wie es bei ihm zu Hause aussieht.

Niederlande.

Aus dem Haag den 20. Oktober. Heute haben Se. Majestät der König die ordentliche Session der General-Staaten eröffnet.

Belgien.

Brüssel den 19. Oktober. Der Nouvelliste de Limbourg hatte gemeldet, daß Holländische Soldaten auf Belgisches Gebiet gekommen seien und daselbst die Fensterkreuze eines Hauses, das man ihnen nicht hatte öffnen wollen, zerschlagen hätten. Hierauf schrieb der Oberst Brialmont, Kommandant der Festung Venloo, unterm 14. Oktober folgenden Brief an die genannte Zeitung: „Mein Herr Redacteur: Ich habe in Ihrem Blatte vom 12. d. Mts. die Erzählung von einer Gebiets-Verletzung gelesen, die am 29. Sept. von Holländischen Soldaten aus Heumen (wo wir gar keinen Posten haben) begangen seyn soll. Aber Ihr Korrespondent hat vergessen, Ihnen zu melden, daß ein Theil der Truppen dieses Platzes sich zu Bergen, Heyen und Gennep befindet, um Belgische Unterthanen und deren Handel zu schützen; der Capitain Rophennel, welcher mit diesem Kommando beauftragt ist, hat sich sogleich nach Mook begeben, und, gemäß seiner Instructionen, bei den Holländischen Militair-Behörden energische Vorstellungen gemacht. Es hat sich nun ergeben, daß die beiden Holländischen Soldaten von der 8. Division, welche diese Excesse verübt zu haben bekannten, so wie der Unteroffizier, welcher an diesem Tage die Wache an der Gränze kommandirte, ins Gefängniß gesetzt, und der von ihnen verursachte Schaden sogleich bezahlt worden ist. Seitdem herrscht an der Gränze die vollkommenste Ruhe, und die Beschiffung der Maas bis Mook genießt in diesem Augenblick aller möglichen Freiheit, und die zur Sicherung derselben ergriffenen Maaßregeln haben den besten Erfolg gehabt. Lassen Sie, zur Ehre der Wahrheit, dies Schreiben in eine Ihrer nächsten Nummern einrükken, und genehmigen Sie u. s. w.

Brialmont."

Zu Tirlemont hat in der Nacht vom Sonntag zum Montag ein Streit zwischen den Bürgern und den daselbst in Garnison liegenden Kanonieren stattgefunden. Es kamen nämlich vier Unteroffiziere in Uniform auf einen Ball, den die jungen Leute der Stadt jährlich geben, und zu dem die Militair-Personen nur in Civil-Kleidern Zutritt haben. Als man daher die vier Unteroffiziere zurückwies, erzwangen sie, mit dem Säbel in der Hand, den Eintritt, wurden aber von den Bürgern mit Bouteillen, Stühlen und Tischen wieder hinausgejagt, worauf sie später in größerer Anzahl zurückkehrten, in das Haus eindrangen und Alles, was sie fanden, zerschlugen. Die bewaffnete Macht zwang sie endlich, sich zurückzuziehen. Es sollen von beiden Seiten Mehrere verwundet seyn.

Der Rath der „liberalen Universität" hat dem Professor Lelewel den Vorschlag nun ganz offiziell gemacht, die Professur der Geschichte und Archäologie zu übernehmen. Lelewel scheint aber noch keineswegs geneigt, den Vorschlag anzunehmen; da er nicht gerne wieder öffentlich auftreten, wohl aber in stiller Zurückgezogenheit leben möchte. Sein Werk über die Münzkunde des 9., 10. und 11. Jahrhunderts wird bald der Oeffentlichkeit überliefert werden.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 15. Oktober. Der Präsidial-Gesandte, Graf v. Münch-Bellinghausen, wird nun in wenigen Tagen wieder an der Spitze der Bundes-Versammlung in Frankfurt stehen, und die Wiener Conferenz-Beschlüsse dürften sonach nicht lange mehr auf ihre wenigstens theilweise Publicirung warten lassen. Die verzögerte Rückkehr Sr. Maj. hatte die Abreise des Grafen v. Münch-Bellinghausen bis dahin aufgehalten.

Deutschland.

Die Frankfurter Ober-Postamts-Zeitung sagt: „Nach Don Pedro's Tode haben die Dinge in Portugal eine neue anziehende Gestaltung bekommen. Die Palmella'sche Verwaltung fand die Opposition wohlgerüstet und strenggesinnt. Nur mit 6 Stimmen Mehrheit (50 gegen 44) siegte vorerst das Ministerium. Inzwischen zeigen Palmella und Carvalho gute Haltung und die junge Königin scheint bereits einige Energie des Charakters zu entfalten."

Freie Stadt Krakau.

Krakau den 18. Oktober. Am Mittwoch den 15. d. Morgens um 7 Uhr 20 Minuten verspürte man hier einen leichten Erdstoß, der 2 Sekunden anhielt. In einigen Häusern wurden die Leute in solchen Schrecken versetzt, daß man in dem einen, an der breiten Straße, schon aus dem dritten Stockwerk zu flüchten anfing. Man erinnert sich jedoch hier aus dem Jahre 1787 eines weit heftigeren Erdbebens, welches die Flaschen und Gläser auf den Tischen umwarf, die Fensterscheiben erzittern machte und von einem starken unterirdischen Getöse begleitet war. Diesmal aber merkte der

größte Theil der hiesigen Einwohner gar nichts davon. Gestern wollte man hier wissen, daß der Erdstoß um dieselbe Zeit auch zu Vielitschka, aber bei weitem stärker, wahrgenommen worden sei.

Vermischte Nachrichten.

Das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Posen enthält in seiner neuesten Nummer vom 28. d. M. eine Ober-Präsidial-Verfügung hinsichtlich der Unterhaltung der Wege, Dämme und Brücken. — Das Verzeichniß der im Reg. Bezirk Posen aus den Preußischen Landen gewiesenen Personen zählt pro Juli 9 Individuen, p. August nur eines. — Die Königl. Regierung I. hat wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh auf dem Vorwerke Rosenthal, Birnbaumer Kreises, die Sperrung dieser Ortschaft in üblicher Weise angeordnet. — Wegen rühmlicher Auszeichnung bei Löschung des Brandes zu Rakwitz, Bomster Kr., werden nachstehend genannte Personen von derselben Reg. Abth. öffentlich belobt: 1) der Bezirkswoyt, Lieutenant v. Skrebenski, 2) der Bürger Kosch̃itzki, 3) der Ackerbürger Klinder, 4) der Schneider Weidt. — Der zeitherige Stadt-Sekretair Schmidt aus Krotoschin ist an die Stelle des abgegangenen Bezirks-Woyts des Roszker Bezirks, Schubert, getreten. Eben so ist statt des abgegangenen Woyts, Bürgermeisters Arendt, der Aktuarius Ackermann zum Woyt des Bojanower Bezirks ernannt worden. An die Stelle des ausgeschiedenen Woytes des Görchener Bezirks ist der bisherige Aktuarius Grimm, und an die des zeitherigen Woyts des Krotoschiner Kreises der bisherige Bürgermeister Barth getreten. — Die verstorbene Frau v. Pruska hat der kathol. Parochialkirche zu Starogrod 666 Rthlr. 20 sgr. vermacht. — Die Getreidepreise haben sich im Laufe des Septembers meistens um ein Geringes gehoben, und nur der Hafer ist etwas im Preise gefallen. — Dieselbe Nummer des Amtsblatts enthält zum Schlusse ein Verzeichniß der Vorlesungen während des Winter-Semesters auf der Universität zu Königsberg.

Am 16. Oktober zeigte sich im Königstädter Theater zu Berlin hinter dem zum zweiten Akte der Vorstellung aufrollenden Vorhange ein zweiter neuer Vorhang, das Königl. Schloß in Potsdam und die Umgebungen, als den jetzt gewählten Aufenthalts-Ort Ihrer Majestät der Kaiserin von Rußland darstellend. Die Direktion hatte diesen Vorhang anfertigen lassen, um ihn als bleibendes Andenken an den Besuch der erhabenen Fürstin für die Bühne zu behalten.

Am 12. Oktober starb zu Breslau nach dreitägiger Krankheit eine, erst ganz kürzlich von Riga bei dem dortigen Theater engagirte, 19 Jahr alte Sängerin, in Folge Vergiftung durch genossenes Bleiweiß. Daß es ihre Absicht gewesen sei, sich den Tod zu geben, ist nach den Umständen eher zu bezweifeln als zu vermuthen.

Der berühmte Violinist, Herr Lafont aus Paris, ist jetzt in Berlin, und denkt in den ersten Tagen des Novembers daselbst ein Konzert zu veranstalten.

Die kleinen Violinspieler, Gebrüder Eichhorn, geben jetzt, nachdem sie bereits in Mitau und Riga — an letzterem Orte acht Mal — mit vielem Beifall aufgetreten, Konzerte in Dorpat.

Italienische Blätter melden, daß die Dampfschifffahrt auf dem Mittelländischen Meere (besonders von Marseille aus), so wie von andren Häfen, im raschesten Zunehmen sei. Fortwährend werden neue, vermehrte und beschleunigte Verbindungen von und nach allen Richtungen eingeleitet. Dasselbe sei auf dem Adriatischen Meere der Fall.

Vor einigen Monaten wurde zu Wien ein Wirth in der Augustenstraße ermordet. Der Thäter ist nun entdeckt; es ist — der Bruder des Ermordeten.

In der religiösen Zeitschrift Sion spricht ein „altbaierischer Patriot“ den Wunsch aus, die Jesuiten als Lehrer und Seelsorger wieder eingeführt zu sehen. Nach seiner Meinung sind die Sachen des National-Unterrichts und der National-Bildung ganz in eine gräßliche Zerrüttung gekommen!! Diese Apologie des Jesuiten-Ordens steht auch in Nro. 61. des „Baierischen Volksfreundes“ vom 15. Okt. 1834. zu lesen.

Zu Nieder-Weinberg in Schlesien hat ein 13jähriger Knabe, Wilh. Hütter, Sohn eines Häuslers, ein viertehalbjähriges Mädchen mit Lebensgefahr aus dem Bober gerettet. Von vielen Menschen, welche sich an dem Ufer versammelt hatten, wagte Niemand die Rettung; der Knabe, welcher auf das Geschrei herbeilief, sprang sogleich, keine Gefahr achtend, in das Wasser, und rettete glücklich das Kind. Die Regierung zu Liegnitz hat dem Retter eine Belohnung von 10 Thalern ertheilt.

Am 15. Sept. sind bei einem Brande zu Groß-Mallinowken im Reg. Bez. Gumbinnen 10 Personen in den Flammen umgekommen, darunter eine ganze Familie und von einer anderen 7 (?) Personen. Bei einem Brande in Taurothenen büßte auch eine 104 Jahr alte Frau ihr Leben ein.

Am 15. Oktober fand man zu Frankfurt a. M. in einem Garten vor dem Bockenheimer Thor 5 lebende Maikäfer. — In Schwelm (Preuß. Rhein-Provinz) hat in diesem Sommer ein Bienenstock 9 Mal geschwärmt, und von diesen 9 Schwärmen schwärmten zwei auch noch wieder zwei Mal. Es ist dies ein ganz unerhörter Fall.

Die unterzeichnete Direktion beabsichtigt, im Monat Januar k. J. zum Besten der hiesigen Stadt-Armen, und zwar zum Ankauf von Brennholz für den Winter, mehrere kleine Sachen vermittelst einer Lotterie auszuspielen. Es würde jedoch den beabsichtigten Zweck sehr fördern, wenn die achtbaren Damen hiesiger Stadt die Güte haben wollten, durch kleine Handarbeiten die Zahl der Gewinne zu vermehren. Deshalb erlauben wir uns, dem Wohlthätigkeits-Sinn der verehrten Damen vertrauend, Dieselben ganz ergebenst zu bitten, uns mit solchen Handarbeiten bis zum 15ten Januar k. J. versehen zu wollen.

Gleichzeitig bemerken wir, daß der Preis des Looses, ohne jedoch der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen, 7½ Sgr. ist, und solche vom 15ten November c. ab in der Wohnung der unterzeichneten Direktoren auch für Nichtmitglieder des Casino zu haben sind.

Posen den 24. Oktober 1834.

Die Direktion des Casino.
Schmidt. Behrens. v. Mutius. v. Gruszczynski. Rosenstiel.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 30. Oktober: Zweite Vorstellung im Cyklus der Verloosungs-Vorstellungen: Isidor und Olga, oder: Die Leibeigenen; Trauerspiel in 5 Akten von Dr. Raupach.

Bekanntmachung.

Es sind vor einigen Wochen in der Vorstadt Zawady eilf Zinskoupons von einem auf das Gut Lagiewnik lautenden Pfandbriefe über 50 Rthlr. gefunden worden.

Der rechtmäßige Eigenthümer wird hierdurch aufgefordert, dieselben gegen Erstattung der Kosten bei dem unterzeichneten Direktorio in Empfang zu nehmen.

Posen den 16. Oktober 1834.

Königl. Kreis- und Stadt-Polizei-Direktorium.

Bekanntmachung.

Den bestehenden Vorschriften gemäß wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Gutspächter Nepomucen v. Koscielski, und dessen Ehefrau Cornelia, geborne v. Zeronska, früher in Rokutowo Pleschener Kreises, und jetzt in Komorniki Schrodaer Kreises wohnhaft, durch einen, vor Einschreitung der Ehe gerichtlich geschlossenen Ehe-Kontrakt vom 4ten November 1830 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen haben.

Posen den 29. September 1834.

Königl. Preußisches Landgericht.

Bekanntmachung.

Der evangelische Prediger Carl George Grützmacher, und die verwittwete Frau Doktor Risa Ida Angelika Gronbach, geborne Cunitz, haben in dem am heutigen, vor ihrer Verehelichung errichteten gerichtlichen Vertrage, die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes untereinander ausgeschlossen.

Dies wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Schönlanke den 14. Oktober 1834.

Königl. Preuß. Friedensgericht.

Vom 1sten Januar 1835 soll ein Traiteur für die kasernirten Truppen auf dem Fort Winiary eingesetzt werden. Wer dies Geschäft zu übernehmen wünscht, wird hiermit aufgefordert, beim Kapitain v. Mauschwitz 6ten Infanterie-Regiments täglich von 2 bis 3 Uhr Nachmittags die Bedingungen einzusehen, und zwar bis zum 10ten November cur., wo unter den geeigneten Interessenten derjenige gewählt werden soll, welcher den Truppen die meisten Vortheile darbietet.

Die Kasernen-Verpflegungs-Kommission.

Daß weder ein fehlerhafter Sprung des Resonanzbodens in dem einen, noch ein Mensurfehler in dem andern, Seitens des Instrumentenmachers J. G. Schmidt von dem Musiklehrer Guckel hier zurückgenommenen Instrumenten, die Gerberstraße No. 429. aufgestellt sind, zu entdecken ist, bescheiniget hiermit auf Verlangen pflichtmäßig.

Posen den 28. Oktober 1834.

Der Instrumenten- und Orgelbauer
F. Petera.

Auf Grund vorstehender Bescheinigung eines Sachkenners wird ein Jeder die wiederholentlichen Unwahrheiten und die sich angemaßte Instrumenten-Kenntniß des Musiklehrers Guckel, von der er in No. 251. dieser Zeitung spricht, zu würdigen wissen.

J. G. Schmidt aus Breslau.

Simon Herrmann,
hier Markt No. 52.,

empfiehlt, von der Leipziger Messe zurückgekehrt, zu auffallend billigen Preisen, sein auf das geschmackvollste assortirte Lager von seidenen, halbseidenen, wollenen und baumwollenen Waaren, Kaisertuchen, Shawls und Tüchern in allen Gattungen; Teppichen, Battisten, Winterhosen- und Westenzeugen, Pariser Peluche-Mäntel, besonders geschmackvoll, so wie den sehr beliebten Stoff Pout de soie.

Ich habe meine Wohnung verlegt am alten Markt beim Herrn Kaufmann Pusch No. 55.

M. Kuhn, Schneidermeister.